

STAR

Das Kundenmagazin der STAWAG



Verwöhnpaket
für Carolus
Thermen
zu gewinnen

Das Gold von Burtscheid / Seite 4

Sprudelnde Wärme für zu Hause

Quirinus

7

Virtuelles Kraftwerk
im Kleinen erprobt

Flüsterleise

10

Ein Blick auf die E-Mobilität
von morgen

Klompche

12

Wintergutscheine für Sport,
Spaß und Bewegung



Foto: STAWAG

Rolf Winand macht bei den Vergleichen nicht mit ...
„Wir haben ja die STAWAG!“

„Große Klasse!“

Im Spätsommer erreichte uns eine E-Mail, die wir so schnell nicht vergessen werden.

Rolf Winand, treuer Kunde der STAWAG, sprach sich in einem schönen Plädoyer deutlich für die STAWAG aus und bot sich als „Empfehlungskunde“ an.

Sein Lob betrifft alle Abteilungen, angefangen beim Kundenservice: „Ein Lächeln kann man hören. Kompetenz, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, kein Ansatz von irgendeiner Form, belehrend zu wirken, die Fähigkeit, zuzuhören und auf Kundenfragen einzugehen. Große Klasse!“ Auch den Treue-Bonushat er gelobt. „Ist gebucht, geschickt gemacht und gut vermittelt“. Unser Kundenmagazin: „Piffig, informativ mit Eycatcher-Themen, das Gewinnspiel, die Beratung und vieles mehr.“

„Sie haben aus mir einen Empfehlungskunden gemacht. Und wenn andere ihre jährlichen Vergleich starten, habe ich Zeit, das Leben zu leben. Weil: Wir haben ja die STAWAG!“ Eine Einladung in unsere Zentrale in der Lombardenstraße folgte. Danke, Herr Winand!



Mein Lesetipp: Seiten 4-6



Vorstand Dr. Peter Asmuth

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Energiewende ist bei der STAWAG in professionellen Händen. Zum Thema Wärmewende schlagen wir in diesem Jahr ein neues Kapitel auf. Denn erstmals in der Geschichte der STAWAG gewinnen wir im großen Stil Wärme aus der heißen Landesbadquelle in Burtscheid. 300 Haushalte werden davon zukünftig profitieren. Wie das geht, erfahren Sie auf den Seiten 4-6.



Inhalt

Sprudelnde Wärme 4

Die Landesbadquelle wird zum 1-a-Wärmelieferanten in Burtscheid.

Spartipps 8

Pünktlich zum Winter: Neue Tipps rund um Ihr Sparpotenzial beim Heizen

E-Mobilität 10

Das E-Auto von morgen überzeugt Kenner schon heute.



Foto: Joe Gras

Singen statt kicken. Der Tivoli wird im Dezember zur Chorarena.

Verlosung zum Weihnachtssingen

Zum sechsten Mal in Folge trifft sich am 17. Dezember der größte Chor von Aachen auf dem Tivoli zum Weihnachtssingen.

Von 18 Uhr bis 19.30 Uhr intonieren viele Tausend Menschen die beliebtesten Weihnachtsklassiker unter hoffentlich klarem Sternenhimmel. Die STAWAG verlost zu diesem Anlass unter ihren Klömpche-Kunden 10 x 2 Karten im nächsten Newsletter. Zwei Logen sind bereits reserviert. Vor dem gemeinsamen Singen dürfen sich die STAWAG-Gäste über ein kleines Buffet freuen. Weitere Infos zum Newsletter: stawag.de/newsletter.

Energiepreise konstant!

„Unsere Kunden können auch zum Jahreswechsel mit konstanten Energiepreisen rechnen“, kündigt Andreas Maul, Leiter des Vertriebs der STAWAG, an.

„Die Entwicklung der Strompreise ist immer stärker von politischen Rahmenbedingungen und Entscheidungen abhängig: Schon heute wenden wir über die Hälfte für Steuern und staatliche Umlagen, ein weiteres Viertel für die Netznutzungsentgelte auf“, erläutert der Vertriebschef.

Während die Erneuerbare-Energien-Umlage dieses Mal geringfügig sinkt, steigen aufgrund höherer Kosten für das Transportnetz die Netzentgelte deutlich.

„Wir freuen uns, dass wir für unsere Kunden die Preise stabil halten können“, unterstreicht Maul.

„Diese gute Nachricht gilt übrigens auch für die Gaspreise in Aachen.“ Der regionale Energieversorger unterstützt seine Kunden darüber hinaus durch Energieberatung und ein Förderprogramm für Energieeffizienzmaßnahmen. Eine Prämie von 100 Euro winkt Kunden, die besonders sparsam mit Strom umgehen. Nähere Informationen dazu unter stawag.de/Energieberatung

STAWAG künftig mit größerer Netzgesellschaft

Die STAWAG ist der Stadt Aachen und ihren Bürgerinnen und Bürgern eng verbunden und engagiert sich in vielfältiger Weise für die Lebensqualität in der Kaiserstadt und für eine nachhaltige Energieversorgung. So ist das Unternehmen mit dem orangefarbenen Logo den meisten Aachenern als ihr Energiedienstleister bekannt. Das bleibt auch in Zukunft so.

Zum Jahresanfang 2018 gründet die STAWAG gemeinsam mit der Stolberger EWV, Energie- und Wasserversorgung GmbH, eine gemeinsame Netzgesellschaft. Unter dem Namen Regionetz entsteht dann der größte Netzbetreiber der Region, der alle Aufgaben rund um Bau, Betrieb, Netzwirtschaft und Zählermanagement bündelt. Die Gesellschaft, an der die STAWAG knapp über 50 Prozent der Anteile hält, wird geleitet von Stefan Ohmen und Axel Kahl.

Für die Kunden der STAWAG ändert sich dadurch nichts: Lieferant und Ansprechpartner für alle Energiefragen ist weiterhin die STAWAG, die in ihrem Kundenzentrum in der Lombardenstraße oder per Telefon unter 0241 181-1222 werktags von 7.30 bis 18 Uhr erreichbar ist.



Foto Clowns: ©Picture-Factory - stock.adobe.com, Foto Hintergrund: © rcfotostock/fotolia

Oche Alaaf!

Pünktlich zur närrischen Saison können sich Karnevalsvereine und Laufgruppen erneut um volle „Gummibärchen“-Taschen bewerben. Denn die STAWAG fördert 2018 zum dritten Mal in Folge den traditionellen Wurfsegen beim Kinder- und Rosenmontagszug mit 70.000 Tütchen mit Gummibären. Wer gewinnt, entscheidet sich wie gewohnt in unserem Onlinewettbewerb.

Vom 11. November bis zum 9. Januar 2018 haben Vereine und Fußgruppen die Chance, sich zu registrieren, ihre Profilsseite anzulegen und ihre karnevalistische Seite zu präsentieren. Die Sieger werden am 8. Februar im Kundenzentrum der STAWAG vom Karnevalsprinzen und der STAWAG ausgezeichnet.

Infos und Anmeldung unter stawag-alaaf.de



FernwärmeSTA® – steigen Sie um!

Wer einen Neubau oder die Sanierung seiner Heizungsanlage plant, kann sich bei uns über das Prinzip der umweltschonenden Kraft-Wärme-Kopplung informieren. Denn: Wo Wärme und Strom gleichzeitig erzeugt werden, werden auch Kosten gespart.

Ihre Vorteile:

- Anschluss Ihres Objekts an das Fernwärmenetz
- Planung und Installation der FernwärmeStation
- komplette Wartung inklusive eventuell anfallender Reparaturen
- Service rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr

Zudem ist ein Zuschuss in Höhe von bis zu 1000 Euro möglich, wenn Sie auf FernwärmeSTA® umsteigen.

Infos unter stawag.de



Heißes Gold von Burtscheid

Unter der Erde von Aachen brodelt mit über 30 Thermalquellen seit Jahrtausenden ein heißer Schatz. Der größte davon, die Landesbadquelle in Burtscheid, wird in Kürze zum grünen Wärmelieferanten für mindestens 300 Haushalte.

Möglich macht dies ein innovatives Projekt von STAWAG und Schwertbad.

Am Quellbruch hinter dem Schwertbad im hermetisch abgeschirmten Quellraum brechen sich 60.000 Liter Thermalwasser pro Stunde Bahn. Und das mit einer Temperatur von 74 Grad Celsius. Damit zählt die Landesbadquelle nicht nur zu den heißesten, sondern auch zu den ergiebigsten Quellen Mitteleuropas. „Wir nutzen das Thermalwasser nicht allein zu Therapiezwecken. Natürlich dient sie uns schon geraume Zeit auch als Wärmequelle“, sagt Reinhard Strauch, Geschäftsführer der Schwertbad GmbH. „Aber ihr Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.“

Einzigartiges Projekt

Den natürlichen Brunnen zukünftig bestmöglich zu nutzen, hat sich der Aachener Energieversorger zum Ziel gesetzt. Doch für diesen Schatz gibt es keine 08/15-Lösung, wie Projektleiter Jan Brinkmann von der STAWAG betont. „Die Nutzung der Thermalquelle ist technisch sehr komplex und stellt hohe Anforderungen an die Anlagentechnik. Und da es solche heiße Quellen nur hier in Aachen gibt, ist unser Projekt einmalig und innovativ. In der Anfangsphase werden wir der Quelle zwei Megawatt, im Endausbau über drei Megawatt Leistung für Wärmezwecke entnehmen. Zum Vergleich: Zwei Megawatt Leistung entspricht der 100-fachen Leistung eines normalen Kessels in einem Einfamilienhaus.“

Für den aufzubauenden Wärme-kreislauf wird derzeit der Quellraum technisch komplett neu ausgestattet – aufgrund der hohen Temperaturen und des niemals endenden Quellstroms ein schwieriges Unterfangen. Hierbei werden spezielle Titanwärmetauscher eingebaut, die dann einen Heizkreislauf mit Wärme versorgen – andere Materialien würde das Thermalwasser aufgrund seiner korrosiven Eigenschaften angreifen. Im Nahwärmenetz der Kunden selbst zirkuliert normales Heizungswasser.

Was auf den ersten Blick aufwendig klingt, ist vor allem ökologisch ein Gewinn: Genutzt wird die ohnehin vorhandene Wärme aus dem Erdinnern, die sonst ungenutzt im Abwasserkanal verschwinden würde.



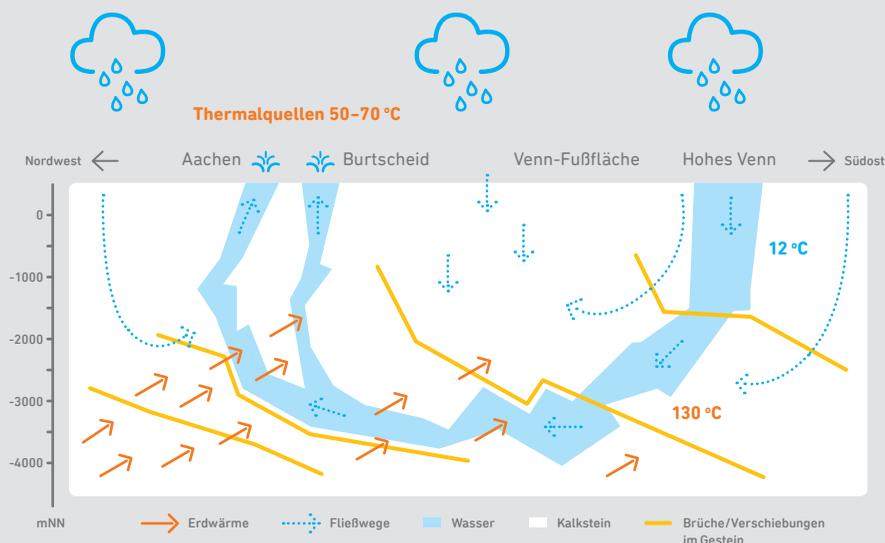
Mineralwasser

Natürlich vorkommendes Wasser, in dem pro Kilogramm mindestens 1 g feste oder gasförmige Bestandteile gelöst sind.

Thermalwasser

(griech. „heißes Wasser“) Grundwasser, das beim Austritt an der Erdoberfläche eine signifikant höhere Temperatur hat als das umgebende Grundwasser. Der therapeutische Nutzen hängt von den gelösten Mineralien ab.

In 1 l Aachen-Burtscheider Thermalwasser sind im Schnitt ca. 4,5 g Salze und andere Mineralien gelöst.



Das Temperaturniveau der Quelle ist so hoch, dass nur in wenigen verbrauchsstarken Zeiten die Wärmeversorgung für die Gebäude durch Wärmepumpen und einen Gaskessel unterstützt werden muss. Von der natürlichen Wärme profitieren neben dem Schwertbad auch weitere Abnehmer wie ein Wohnkomplex, ein Ärztehaus und weitere Gebäude auf dem ehemaligen Klinikareal.

Energiewende benötigt auch Wärmewende

Bis Frühjahr 2018 sollen die Baumaßnahmen des ersten großen Bauabschnitts abgeschlossen sein. 3,5 Millionen Kilowattstunden Wärme stehen dann erstmals zur Verfügung, was in

etwa dem Jahresverbrauch von 200 Einfamilienhäusern entspricht. „Bis zum Jahr 2022 werden wir dann 4,8 Millionen Kilowattstunden saubere Wärme zur Verfügung stellen“, so Verena Stumpe, Leiterin Biogas und dezentrale Erzeugung der STAWAG. Die Investitionssumme von über zwei Millionen Euro ist gut anlegt. Nicht zuletzt mit Blick auf die Energiewende. Denn der Primärenergiefaktor, mit dem der ökologische Faktor verschiedener Energiearten verglichen wird, liegt bei diesem Projekt bei 0,25.

Fernwärme – ebenfalls als ökologisch eingestuft, da sie die Abwärme der Stromproduktion nutzt – liegt bei 0,7. „Bisher war die Energiewende eng mit der ökologischen Stromer-

zeugung verknüpft. Und da sind wir als STAWAG schon eines der erfolgreichsten kommunalen Unternehmen. Jetzt gehen wir noch einen Schritt weiter und engagieren uns verstärkt für eine nachhaltige und zukunftsfähige Wärmeversorgung“, sagt Verena Stumpe. „Neben hocheffizienten Blockheizkraftwerken und Fernwärme setzen wir dabei auch auf innovative Technologien wie z. B. Abwasserwärmenutzung und jetzt auch die Nutzung von Thermalwasser.“

So werden die heißen Quellen Aachens, die auch schon von den Römern geschätzt wurden, zu einer besonders innovativen und ökologischen Heizung.



50 Jahre STAWAG

Am 11. Dezember 1967 war die Geburtsstunde der STAWAG. Unser historischer Rückblick 2017 endet schon mit dieser Ausgabe. Erfahren Sie hier also mehr über die Zeit von **2001 bis heute**.

2001

Errichtung der zweitgrößten Photovoltaikanlage Aachens auf dem Dach der Bushallen der ASEAG

2003

Im Oktober eröffnet die STAWAG in der Lombardenstraße die erste Erdgastankstelle in Stadt und Kreis Aachen.

2005

Innovative Technik für die Trinkwasseraufbereitungsanlage Roetgen: Die neue Anlage mit Membranfilter trennt auch Kleinstpartikel wie Bakterien und Viren aus dem Rohwasser.

2006

Das STAWAG-Energiehaus im Floriansdorf wird eröffnet.

2008

Die Kundenzeitschrift STA® erscheint erstmals im August und wird seither viermal im Jahr an alle Aachener Haushalte ausgeliefert. So halten wir unsere Kunden über Trends im Bereich der Energieeffizienz und des Energiesparens auf dem Laufenden. Die STAWAG Solar GmbH wird gegründet.

2009

Die erste öffentliche Ladesäule in Aachen wird für E-Autos aufgestellt.

Die smartlab Innovationsgesellschaft, ein Gemeinschaftsunternehmen der STAWAG, der Stadtwerke Duisburg und der Stadtwerke Osnabrück AG, gibt im November den offiziellen Startschuss für ihr gemeinsames Ladenetz der Elektromobilität: „ladenetz.de – erfahre die Zukunft“.

Seit November zeigt sich die STAWAG mit neuem Erscheinungsbild in leuchtendem Orange. Im Dezember startet die STAWAG den Feldversuch „Smart Watts“, bei dem 250 Kunden der STAWAG intelligente Zählersysteme testen.

Im Zuge einer Renovierung von vier Wohnhäusern im Wiesental hat die STAWAG gemeinsam mit der gewoge AG ein Pilotprojekt gestartet, um Abwasserwärme zu nutzen. Mehr als 120 Aachener Wohnungen werden nun auf diese Weise klimafreundlich beheizt.

Das Kundenzentrum wird modernisiert und eröffnet zu Beginn des Jahres mit mehr Service.

Am 11. Dezember 2017 feiert die STAWAG ihren 50. Geburtstag.

2010

2012

2015

2016

2017

Sichere Stromversorgung von morgen

Damit die Energiewende sowohl grün als auch stabil und sicher ist, wurde in NRW das Projekt „Quirinus“ ins Leben gerufen.

Insgesamt acht Unternehmen sowie zwei Hochschulen forschen gemeinsam an der Idee eines „Virtuellen Kraftwerks.NRW“. Robert Frings und Peter Zimmer von der STAWAG erläutern die Herausforderung.



Projektleiter Peter Zimmer und Robert Frings im Interview

Foto: foreart by Sebastian Wussow

Robert Frings In Zukunft wird der Anteil von kleinen in der Region verstreuten Erneuerbare-Energie-Anlagen zunehmen. Der Strom fließt dann nicht nur an verschiedenen Stellen in das Stromnetz, je nach Wetterlage werden auch unterschiedliche Mengen eingespeist. Bisher aber gibt es keine Zentrale, die die Anlagen und Lasten intelligent steuert. Im Rahmen des Projekts wollen wir im Lenken und Steuern dieser Anlagen und Lasten erst einmal Erfahrung sammeln.

Peter Zimmer Dabei bilden wir im Kleinen ab, was später im Großen zu planen ist. In Kooperation mit Kunden simulieren wir die Zukunft. Wir steuern ihre Anlagen „virtuell“ an: fahren beispielsweise gezielt die Erzeugungsanlage an und drosseln oder reduzieren Lasten, je nach Bedarf.

Robert Frings Ziel ist die virtuelle Bündelung aller Anlagen über ein Informations- und Kommunikationsnetzwerk, um in Zukunft Stromangebot und Nachfrage bedarfsgerecht zu

steuern. Kunden können mitwirken, indem sie uns ihre Flexibilität zur Verfügung stellen. So etwa beim Laden ihres E-Autos. Eine intelligente Steuerung der Last wäre in diesem Fall, ein Auto erst in der Nacht zu laden, wenn der Bedarf am niedrigsten ist.

Peter Zimmer Mit kleinen Inselösungen von heute erhoffen wir uns einen Aufschluss über die stabile Stromversorgung von morgen.

Das Land Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union fördern das Sechs-Millionen-Pilotprojekt mit 2,8 Millionen Euro.

Die STAWAG beteiligt sich mit 20 Prozent. Infos unter quirinus-projekt.de

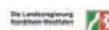


Foto: Melanie Conrad-Franzen

„Ich ahnte schon lange, dass es auch in unserem Laden Einsparmöglichkeiten gibt und wollte wissen, wo unsere Energie verloren geht“, sagt der 58-Jährige. Ein Anruf bei der STAWAG genügte und für das Energieaudit wurde alles Notwendige für ihn in die Wege geleitet.

„Sehr professionell, schnell und freundlich!“ Vier Wochen wurde vor Ort geprüft und dann hatte es auch Karl Bayer schwarz auf weiß: 30 Prozent seiner jährlichen Stromkosten von 28.000 Euro wird er in naher Zukunft einsparen können. „Manches einfach nur durch kleine Verhaltensänderungen, einiges muss erneuert werden“, so Bayer.

Ja zum Energieaudit

Die Fleischerei Bayer in Aachen-Brand ist seit mehr als 80 Jahren ein familiengeführtes Unternehmen. Catering und Partyservice sind heute inklusive. Über unser Kundenmagazin STAR (2/17) ist Karl Bayer auf das geförderte Energieberatungsangebot der STAWAG aufmerksam geworden.

20.000 Euro wird er wohl in einen neuen Heizkessel plus Sanierung der Wärmerückgewinnungsanlage investieren. „Doch nach den vorliegenden Berechnungen amortisiert sich die Summe schon in vier Jahren“, sagt er. Das lohnt sich! Schließlich werden seine beiden Söhne Markus und Tobias Bayer den Betrieb eines Tages alleine weiterführen.

Mehr Infos unter Tel. 0241 181-1299, stawag.de

Die Heizperiode beginnt – so schonen Sie Ihren Geldbeutel

Behagliche Wärme in der kalten Jahreszeit

heißt nicht automatisch: hohe Heizkosten.

Wer richtig heizt, hat daheim angenehme Temperaturen – und spart dabei sogar Geld.



1 Was ist zu Beginn der Heizsaison zu tun?

Als erstes sollte der Wasserdruck in der Heizungsanlage überprüft werden. „Entspricht er nicht den Vorgaben des Herstellers, heißt es: Wasser nachfüllen“, sagt Dirk Möbers von der EnergieAgentur.NRW. Ohne genügend Wasser wird nicht genügend Wärme in die Wohnräume geleitet. Nachdem das Wasser aufgefüllt ist, wobei an allen Heizkörpern die Thermostatventile komplett aufgedreht werden müssen, ist entlüften angesagt – damit die Heizkörper richtig warm werden und keine gluckernenden Geräusche von sich geben.

2 Wie funktioniert das Entlüften?

Viele Heizungen haben ein automatisches Entlüftungsventil. Fehlt es, sollte man selbst die Heizkörper entlüften. Hierfür wird ein Entlüftungsschlüssel benötigt. Diesen gibt es für rund drei Euro zu kaufen. Vor dem Entlüften müssen zunächst für eine halbe Stunde alle Heizkörper voll aufgedreht werden. Dann wird mit dem Schlüssel das Ventil langsam, aber nicht ganz geöffnet. Es beginnt zu zischen. Wenn dieses Geräusch nachlässt, tritt Wasser aus – das wird mit einem Glas aufgefangen. Der Heizkörper ist nun entlüftet.



Welche Raumtemperatur wo optimal ist

Die Zimmer einer Wohnung müssen in der kalten Jahreszeit nicht alle gleich warm sein. Im Wohn-, Arbeits- und Kinderzimmer reicht eine Temperatur von 20 bis 21 Grad. Dafür wird nach Angaben der EnergieAgentur.NRW das Thermostatventil auf Stufe drei gestellt. In Küche, Flur und Schlafzimmer sind 18 Grad gut – das entspricht Stufe zwei. Wenn die Temperaturen nachts oder bei Abwesenheit heruntergekühlt werden sollen, startet die Drosselung am besten eine Stunde vorher.

SPARTIPP

So lässt sich Heizenergie sparen

3 Sollte man die Heizung nachts herunterdrehen?

Die Heizkörper sollten nie ganz abgedreht, sondern auf Stufe eins gestellt werden. „16 Grad warm sollte es in der Wohnung bleiben“, sagt Mober. Ist es kühler, muss die Heizung mehr Wärme produzieren, wenn sie wieder aufgedreht wird – und das geht ins Geld. Zudem werden mit einer Raumtemperatur von mindestens 16 Grad Bauschäden an Decken und Wänden aufgrund von Kälte vermieden.

4 Kuschelig warm morgens im Bad – wie klappt das?

Raus aus dem Bett, rein ins Bad. Dort kann es mit einer Temperatur von 16 Grad unangenehm kühl sein. Wer es behaglicher haben möchte, installiert ein elektronisch programmierbares und zeitgesteuertes Heizkörperthermostat. So lässt sich der Heizkörper mit der jeweiligen Uhrzeit und Wunschtemperatur programmieren. „Man kann damit die Heizung auch so einstellen, dass sie zu einer bestimmten Uhrzeit wieder ausgeht“, erläutert Mober. Ein solches Ventil gibt es im Handel für etwa 30 Euro zu kaufen. Es kann natürlich auch an Heizkörpern jedes anderen Raumes angebracht werden.



5 Warum ist lüften wichtig?

Dauerhaft gekippte Fenster kühlen einen Raum aus. „Sinnvoller ist es, kurz und dafür drei- bis viermal täglich die Fenster ganz zu öffnen“, sagt Mober. Dabei sollte im Idealfall für Durchzug gesorgt werden. So können Feuchtigkeit sowie Schadstoffe – etwa aus Teppichen und Möbeln – nach draußen entweichen. Das regelmäßige Lüften verhindert außerdem, dass sich Feuchtigkeit an den Wänden festsetzt und so Schäden an der Bausubstanz, zum Beispiel Schimmel, verursacht. Die Heizkörper gehören beim Lüften natürlich ausgeschaltet.

6 Was bringt ein hydraulischer Abgleich?

Dabei wird die Heizung so eingestellt, dass sie alle Räume gleichmäßig gut beheizt. „Das trägt dazu bei, Heizkosten zu sparen“, erläutert Mober. Ist die Heizung falsch eingestellt, werden Heizkörper, die näher am Kessel sind, besser durchströmt als weiter entfernte. Der Abgleich ist Sache eines Sanitärfachmanns. Der Test kostet je nach Zustand der Heizung mindestens 400 Euro. Er wird nur bei Umbauten oder Modernisierungen wiederholt. Die STAWAG bezuschusst die Optimierung bestehender Heizungsanlagen. Informationen dazu finden Sie unter stawag.de/service/foerderprogramme.

Heizkosten lassen sich senken, indem die Räume tags und nachts die jeweils richtige Temperatur haben (siehe Infokasten). Zudem sollten die Heizkörper nicht zugestellt sein, etwa mit Möbeln.

„Ansonsten bildet sich dahinter ein Hitzestau und die Wärme aus der Heizung kann sich im Zimmer nicht ausbreiten“, sagt Energieexperte Mober. Damit warme Heizungsluft nicht nach draußen

entweicht, sollten die Fenster gut abgedichtet sein – gegebenenfalls müssen Spalten mit einem Schaumdichtungsband aufgefüllt werden. Ebenfalls wichtig: Rollläden an den Fenstern, falls vorhanden, nachts schließen.

Rollläden bilden eine weitere Isolierschicht am Fenster, die Wärmeverluste verhindert. Geschlossene Vorhänge bringen dann noch etwas mehr an Isolierung.



Mit Ökostrom statt Sprit:

E-Autos sind im Kommen

Noch führt Elektromobilität in Deutschland ein Nischendasein. Doch die Zahl der E-Autos wächst – für den großen Durchbruch wird bereits viel investiert.

E-Auto – die Vorteile

Es spricht viel dafür, sich einen mit Strom angetriebenen Wagen zuzulegen. Ein solches E-Auto stößt während der Fahrt keine Abgase aus. Folglich wird auch kein klimaschädliches CO₂ produziert. Die Fahrzeuge belasten die Umwelt deutlich weniger und verursachen außerdem weniger Lärm. Zudem ist Strom in die Fahrzeugbatterie zu laden preislich günstiger, als Benzin in den Tank zu füllen. Für die Kunden der STAWAG ist der Fahrstrom noch mindestens bis Ende des Jahres 2017 sogar kostenlos.

Immer mehr Ladestationen

Fahrer von E-Autos kommen mit einer Batterieladung bei den meisten Modellen 100 bis 150 Kilometer weit. Wer längere Fahrten plant, stellt sich natürlich die Frage, ob es unterwegs eine Ladestation gibt. Die gute Nachricht: Die Zahl der Ladestationen steigt – auch in Aachen (siehe Interview). Weitere Informationen gibt es unter ladenetz.de.

Ginge es nach der EU-Kommission, würden in Deutschland bis 2020 insgesamt 150.000 öffentlich zugängliche Ladestationen existieren. Zum Vergleich: In Deutschland gibt es laut ADAC 2017 insgesamt 14.152 herkömmliche Tankstellen. Angestrebt wird auf je zehn Autos eine öffentliche Ladesäule.

So gefragt sind E-Autos

62,6 Millionen Kraftfahrzeuge waren zum 1. Januar 2017 in Deutschland zugelassen. Diese Zahl nennt das Kraftfahrtbundesamt. Danach stieg der Bestand an Elektro-Autos auf 34.022 – ein Plus von 33,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Neben den reinen E-Autos gibt es auch Hybrid-Pkw – also Elek-

troautos mit einem zusätzlichen Benzinmotor. Hier lag der Bestand zu Jahresbeginn bei 165.405 Fahrzeugen. Das ist ein Plus von 26,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Angesichts des Abgasskandals um Dieselfahrzeuge setzen offenbar mehr Menschen auf Autos mit alternativen Antrieben. Laut Kraftfahrtbundesamt wurden im August 2017 deutschlandweit 253.679 Pkw neu zugelassen. Elektrisch betriebene Pkw (2.177) wiesen ein Plus von 143,2 Prozent auf. Fahrzeuge mit Hybridantrieb (6.927) legten um 76,4 Prozent zu.

Staatliche Förderung

Ein reines E-Auto ist durchschnittlich teurer als ein mit Benzin angetriebenes Fahrzeug. Seit Juli 2016 können Kunden von Kaufanreizen profitieren, die Politik und Industrie eingeführt haben.



↓ Interview



Foto: foveart by Sebastian Wussow

Corinna Bürgerhausen, Leiterin des Privatkundenvertriebs bei der STAWAG

Die Prämien können beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beantragt werden. Insgesamt 4.000 Euro gibt es für reine Elektroautos mit Batterie – je 2.000 Euro vom Bund und vom Hersteller. Hybridwagen werden mit 3.000 Euro Prämie bezuschusst – je 1.500 Euro vom Bund und vom Hersteller. Wichtig: Gezahlt wird nur, solange Geld im Fördertopf ist. Spätestens am 30. Juni 2019 läuft die Förderung aus.

Zusätzlich zur Förderung des Bundes unterstützt auch die STAWAG die Anschaffung von Elektro-Fahrzeugen. Für ein reines Elektro-Auto erhalten Ökostromkunden der STAWAG 500 Euro Förderung, für einen Plug-in-Hybrid 250 Euro. Außerdem fördert die STAWAG die Anschaffung einer Wandladestation für zu Hause mit 300 Euro.

Die STAWAG will gemeinsam mit ihren Partnern die Elektromobilität im Raum Aachen weiter forcieren. Fünf Fragen an Corinna Bürgerhausen, Leiterin des Privatkundenvertriebs bei der STAWAG:

Frau Bürgerhausen, wie will sich die STAWAG im Bereich Elektromobilität für die Zukunft aufstellen?

Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass künftig mehr Leute bereit sind, auf E-Autos umzusteigen. Dafür planen wir, unsere Ladeinfrastruktur in Aachen und der Nordeifel weiter auszubauen.

Wie sieht die Ladeinfrastruktur derzeit aus?

Aktuell betreiben wir gut 30 Ladestationen und bieten damit mehr als 60 Ladepunkte. Aachen gehört übrigens deutschlandweit zu den Vorreitern in puncto Elektromobilität. Erste Ladestationen haben wir in Aachen bereits 2009 errichtet und die Dichte an Ladepunkten ist hier vergleichsweise hoch.

Was steht in nächster Zeit an?

Die STAWAG hat vom Bund die Förderzusage für 13 weitere Ladestationen erhalten, darunter sind neun Schnellladestationen. Zwei Stationen sollen noch in diesem Jahr realisiert werden, die übrigen elf werden wir 2018 errichten.

Nach welchen Kriterien werden die Standorte für die neuen Ladestationen ausgesucht?

Wir achten zum einen darauf, dass vor allem die Schnellladestationen an Ausfallstraßen oder in der Nähe von Autobahnen aufgestellt werden. So können sie auch von Durchreisenden genutzt werden. Zum anderen stellen wir Ladesäulen bei Supermärkten oder in der Nähe von Gastronomie und Einkaufsstraßen auf. Dann haben E-Auto-Besitzer die Möglichkeit, während des Ladevorgangs shoppen zu gehen oder einen Kaffee zu trinken.

Mit einem neuen Verfahren können E-Autos an Laternenmasten geladen werden. Ist das auch in Aachen möglich?

Wir testen dieses Verfahren seit Mitte Oktober in einem Pilotprojekt – auf dem Blücherplatz, direkt vor der Musikschule. Dort haben wir eine Straßenlaterne mit einer Ladebox ausgestattet, mit der das parkende Auto verbunden und so mit Strom versorgt werden kann. Wenn sich das in der Testphase bewährt, werden wir das Projekt gegebenenfalls ausweiten.

Das Winter-Klömpche bringt Leben in die kalte Jahreszeit

Am 1. Dezember startet das Klömpche in die Aachener Wintersaison. Dann können Kunden der STAWAG **bis zum 28. Februar** das attraktive Gutscheinpaket nutzen und von vielen Angeboten profitieren.

Wer es versäumt hat, die Treuepost rechtzeitig zu bestellen, bekommt die Wintergutscheine über die Klömpche-App. Das Frühlingspaket können Sie sich ab heute sichern.
Infos unter kloempche.de

Rauf auf die Piste!

Keine 20 Autominuten von Aachen entfernt eröffnet sich den Sportfans mit der Skihalle Landgraaf eine einzigartige Pistenlandschaft. Skifahren, Snowboarden, Après-Ski stehen hier vor allem im Winter hoch im Kurs – auch für unsere Klömpche-Kunden.

„Wir sind jetzt seit einem Jahr Partner der STAWAG“, sagt Isabell Reckermann. „Das Klömpche-Konzept gefällt uns sehr gut und wir hoffen, damit viele Aachener für den Wintersport begeistern zu können. Für uns ist es eine tolle Methode, um in der direkten Grenzregion Gäste zu werben.“

Ihr Gutschein im Winter-Klömpche:

Das SnowWorld-Klömpche bietet 5 Euro Rabatt auf den Skipass.
snowworld.com



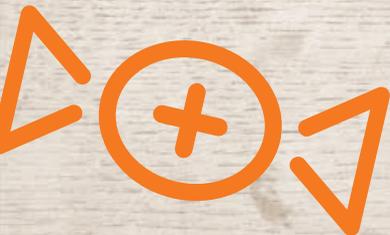
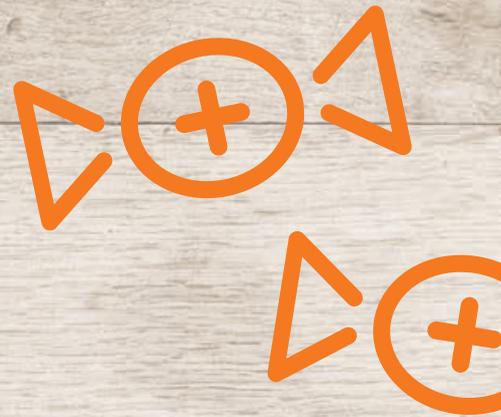
Sportlich mit Laser

Seit Ende des Sommers ist die LaserGame Aachen GbR mit Black LaserTag Klömpche-Partner der STAWAG. Mit ihrer Fun-Sportart LaserTag versprechen die Macher ihren Kunden mehr als Spiel, Spaß und Bewegung. Hier wird der Teamgeist geschult und eine schnelle Reaktionsfähigkeit gestärkt.

„Da wir privat das Klömpche sehr schätzen, haben wir uns entschieden, auch mit dem Black LaserTag den STAWAG-Kunden ein Laser-Bonbon anzubieten“, sagt Geschäftsführerin Jutta Koppenhöfer. „Am Klömpche-Konzept gefällt uns besonders gut der Bezug zur Region. Es gibt immer neue Geschäfte und Erlebnisse zu entdecken. Für uns bedeutet das ein Stück Heimat.“

Ihr Gutschein im Winter-Klömpche:

Das Black LaserTag-Klömpche bietet Ihnen eine Ersparnis von mehr als 15 Prozent. Bis zu vier Personen können so zwei Spiele à eine Stunde LaserTag für 12 statt 14 Euro spielen.
Tel. 0241 4120766, black-lasertag.de





Jetzt anfordern!



Applaus für die Ladies

„Die STAWAG ist seit fünf Jahren unser Hauptsponsor, da ist es selbstverständlich, dass wir als Klömpche-Partner mit im Boot sind“, sagt Dieter Ostlender, der seine Ladies in Black als Marketingleiter enthusiastisch unterstützt.

Die Ladies in Black bieten seit zehn Jahren professionellen Volleyball auf höchstem Bundesliganiveau. 2014 sicherte das Team des PTSV Aachen noch die Bronzemedaille in der deutschen Meisterschaft, 2015 die Silbermedaille im DVV-Pokal. Respekt, Fairplay und Teamgeist zeichnen Verein und Mannschaft aus. Wer Teil dieses „home of respect“ werden möchte, kann über das Klömpche gerne mal in den Hexenkessel reinschnuppern.



Foto: Andreas Steinhilf

Ihr Geschenk im Winter-Klömpche:

Das Ladies-in-Black-Klömpche bietet Eltern beim Kauf von zwei Black-Tickets im VVK bei Philipp Leisten 2.0 oder in der PTSV-Aachen-Geschäftsstelle max. 2 Karten für Kinder bis 15 Jahre kostenlos dazu.

ladies-in-black.de

LADIES IN BLACK
Erstliga-Volleyball made in Aachen





Foto: Noah Kauertz



Foto links: KOT Regenbogen, Foto rechts: STAWAG

Graffiti-Künstler lassen Bilder sprechen

Mit der STAWAG im Bilderrausch

Der Street-Art-Wettbewerb der STAWAG ist in die zweite Runde gegangen. Neun Trafostationen sollten diesmal einen neuen künstlerischen „Anstrich“ bekommen. Die Bewerber aus Stadt und Region haben der Jury die Entscheidung nicht leichtgemacht. Das Ergebnis lässt sich heute an neun Orten bestaunen.

Mit einer stattlichen Anzahl an Sprühdosen und Farbrollen bepackt ging es für die glücklichen Gewinner schließlich in den Spätsommerwochen los. Hohenstaufenallee, Passstraße, Försterstraße – über ganz Aachen verteilt durfte gesprüht und gemalt werden. Der Wandmaler und Schriftdesigner Noah Kauertz war einer von ihnen. Seine Motivation am Wettbewerb teilzunehmen war möglicherweise ein Kriterium für die Wahl. Er wollte seiner Heimatstadt ein „richtig großes Wandbild mit einer positiven Botschaft hinterlassen“.

Voila: Sein Wandbild misst 24 m x 4 m und zieht sich am Trafobus am Ostfriedhof entlang. Die einzige Vorgabe, die er

wie alle Künstler auch berücksichtigen musste: „Die Motive sollten sich optisch an ihrem Platz einfügen.“

Leise Botschaft

Innerhalb von zwei Wochen nutzte Kauertz gut sechs Tage, um seine Wand zu gestalten. Sein Bild ist für das Graffitiuniversum ungewohnt leise und still. In gedeckten Braun- und Sandtönen umschließen zwei Hände ihre Unterarme, kein Händedruck, sondern ein symbolisches Gehaltensein. Themen wie Freundschaft, Solidarität, Zusammengehörigkeit klingen da an, aber auch Trost und Hilfsbereitschaft spielen sensibel mit hinein.

Schon während der Arbeit an der Wand war die Resonanz des „Publikums“ sehr positiv. Mit Passanten sei er häufig ins Gespräch gekommen, aus vorbeifahrenden Autos habe es Daumen-hoch-Zeichen gegeben. „Ich finde es wichtig, den eigenen urbanen Raum zu gestalten, denn das ist die Umgebung, in der wir als Gemeinschaft leben“, so Kauertz.



Die Gewinner

Dirk-Josef Nießen, Hohenstaufenallee
Coky and Keas, Ahornstraße
KEFI, Passstraße
Noah Kauertz, W-Rite 93, Ostfriedhof
Lara Bispinck, Försterstraße
Sebastian Weever, Schlossweiherstraße
KOT Regenbogen, Trierer Platz
DUR, Siegel
Felix Rohrberg, FeroArt, Pumpwerk Hiltfeld

Und dabei ist Graffiti nicht allein ein schöner bunter Farbklex im Stadtbild. Graffiti-Kunst überzeugend in Szene gesetzt, regt zum Nachdenken an, schafft Verbundenheit und taucht dabei ganz nebenbei den öffentlichen Raum in ein neues, kommunikatives Licht. Das haben auch die anderen Teilnehmer bewiesen. Auch diese werden wir an dieser Stelle in loser Folge noch vorstellen.

Aktuelle Baustellen

Emil Erdmann ist auch 2017 wieder fleißig am Buddeln und sorgt für eine gute Aachener Infrastruktur.



Foto: Andreas Steindl

Projekt „Haaren ist bunt“

Kunst, die von Herzen kommt

„Haaren ist bunt“ am Bauzaun der STAWAG Aachen. Mitten im Herzen von Haaren haben Kinder der Kindertagesstätte Sternschnuppe, der Gemeinschaftsgrundschule Am Haarbach, der Grundschule Verlautenheide, der Kindertagesstätte Minimax und Künstlerinnen und Künstler der Lebenshilfe Aachen den Bauzaun der STAWAG an der Alt-Haarener Straße unter dem Motto „Haaren ist bunt“ gestaltet.

Baumaßnahme Gasborn und Promenadenstraße

Die STAWAG erneuert seit März 2017 im Gasborn den Kanal und die Versorgungsleitungen. Der erste Bauabschnitt im Bereich Gasborn/Ecke Promenadenstraße bis zur Peterstraße wird Anfang Dezember beendet.

Im Anschluss folgen 2018 die zwei weiteren Bauabschnitte zwischen Promenadenstraße und Stiftstraße und in der Promenadenstraße im Bereich Heinrichsallee bis Ecke Gasborn.

Baumaßnahme Hof

Die Stawag erneuert seit 2013 auf dem Hof unterirdisch die noch aus dem 19. Jahrhundert stammenden Abwasserleitungen. Während der Baumaßnahme kam es zu außergewöhnlichen archäologischen Funden, die die Dauer der Maßnahme beeinflusst haben. Mittlerweile ist die Kanalerneuerung auf dem Hof selbst sowie in der Romaney-, der Körbergasse, in der Krämerstraße, der Rommelsgasse und dem Hühnermarkt abgeschlossen und die Arbeiten werden 2017 beendet sein.

Danach wird die Stadt Aachen den Hof umgestalten und die STAWAG die Versorgungsleitungen erneuern.



Aktuelle Informationen:

Mo bis Do 8–16 Uhr,

Fr 8–12 Uhr

Telefon 0241 181-1444

stawagbaut.de



So erreichen Sie uns

Hier finden Sie die wichtigsten Rufnummern und Öffnungszeiten unseres Kundenzentrums und unserer Beratungsstellen in Aachen und in der Eifel.



Notrufnummern (nur bei Störungen)

Strom und Beleuchtung 0241 181-7060
(auch für Monschau und Simmerath)

Gas 0241 181-7070
0241 159794

Fernwärme 0241 181-7080
Wasser und Abwasser 0241 181-7090

Straßenbeleuchtung

Möchten Sie eine defekte Straßenlaterne melden? Nutzen sie die Internetseite stoerung24.de und tragen Sie die entsprechende Straße ein. Diese Informationen gehen direkt an uns, damit wir die Störung beheben können.

Beratung in Aachen

Lombardenstraße 12-22

Zentrale 0241 181-0
Fax 0241 181-7777
Kundenzentrum 0241 181-1222
Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr

Energieberatung 0241 181-1333
Mo – Fr 9 – 12.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Netzbaumaßnahmen
in Aachen 0241 181-1444
Mo – Do 8 – 16 Uhr,
Fr 8 – 12 Uhr

Planauskunft 0241 181-2343
Mo – Do 8 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Beratung in der Eifel

Kundenzentrum Simmerath
In den Bremen 21
0241 181-1222

Di 13 – 17 Uhr
Do 9 – 12 Uhr

Kundenzentrum Monschau
Am Handwerkerzentrum 1
0241 181-1222

Di 9 – 12 Uhr
Do 13 – 17 Uhr



GX6

IMPRESSUM Herausgeber STAWAG – Stadtwerke Aachen AG, Unternehmenskommunikation, Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen · Tel. 0241 181-0 · Fax 0241 181-4140 · E-Mail star@stawag.de · Internet stawag.de, facebook.de/STAWAG **Redaktion** Angeli Bhattacharyya, Eva Wufßing (v. i. S. d. P.), in Zusammenarbeit mit Redaktionsbüro Pinger, Aachen, und dpa-Custom Content, Hamburg **Gestaltung** rachiq-design, Aachen **Druck** Weiss-Druck, Monschau **Titelbild** foveart by Sebastian Wussow, Aachen



WO IST
DAS?

Foto: foveart by Sebastian Wussow



Mitmachen und gewinnen!

Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie 3 x 2 Verwöhnpakete „ThermalPLUS“ der Carolus Thermen Bad Aachen.

Verwöhnpaket für Carolus Thermen zu gewinnen

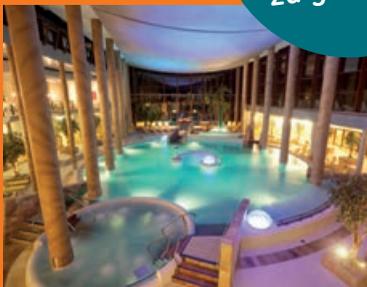


Foto: Carolus Thermen Bad Aachen

Teilnahme bis **31. Januar 2018**
Nicht für Mitarbeiter des E.V.A.-Konzerns und deren Angehörige.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Preisfrage

Die heißen Quellen von Aachen geben der Stadt ihren lateinischen Namen Aquis Grani.

Viele der über 30 Thermalquellen sind allerdings längst nicht mehr zugänglich. Vor allem aber in einem Stadtteil der Kaiserstadt, der ehemals eigenständig war, werden heute noch vier genutzt.

2013 wurde eine dieser Quellen neu gehoben und mit vielen medialen Informationen ausgestattet. So ist an diesem Ort die Geschichte des Thermalwassers mit allen Sinnen nachzuempfinden. Verständlich, dass schon die Römer 39 v. Chr. an diesen warmen Quellen ihr Winterquartier errichteten und die heilsame Wirkung genossen.

An welcher Quelle Kaiser Karls Pferd gescheut hat, ist nicht verschriftet, Und wer weiß, hätte – wenn man der Legende traut – Kaiser Karls Pferd nicht ausgerechnet an einer Quelle gescheut, er hätte den größten Schatz der Stadt womöglich nie gefunden und die Geschichte müsste neu geschrieben werden.

Doch zurück zum gesuchten Ort. Ein Tipp: Die Steinbänke um das neue Gebäude herum sind auch im Winter angenehm warm. Denn das Quellwasser heizt sie.

Das Lösungswort des letzten Rätsels war HOTMANNSPIEF. Je einen Sodastream Wassersprudler haben gewonnen: M. Frings, H. Missors und H. Monreal. Herzlichen Glückwunsch!